

Otto Schily
Bundesinnenministerium
Spreeweg 1
10557 Berlin

Alexander Müller
26.03.1960
Hengstmannstr. 8
30449 Hannover

Hannover, den 8.-9.
2001

Sehr geehrter Herr Schily

Von 1988-1990 wurde ich von V-Mann Andreas Dieter Rademacher, Whg. über mir Warthestr. 69 1Blm 44 / damals, abgehört, und gezielt terrorisiert / nächtliches Klopfen usw.: Nach dem 1. Zusammenstoß, kam er mit seinem Schäferhund, trat mir die Tür ein, und schlug mir ein Stuhlbein über dem Kopf. Das Urteil wurde mir zugeschickt. Beim 2. Zusammenstoß, als er mich mit einem Pfardenmesser angriff, erschienen weder er noch sein Anwalt vor Gericht. Der Richter sagte nur, daß ich den staatlichen Zuschuss für meinen Anwalt nicht bekäme, und wir den Saal verlassen könnten. Ich fordere die Aushändigung des Urteils, und daß die Verantwortlichen vom Verfassungsschutz, zur Verantwortung gezogen werden. Wie ich bereits 1989 in einem Brief an Hr. Pätzold schrieb, und am Platz der Luftbrücke Referat S1 vorstellig wurde gab ich an, daß Ulrich Rudat, Stephan Caspar, Henry Lot, Hr. Ansinn und Verwalter Heinz Erbach an den üblen Spielchen beteiligt waren. Am Ende erfuhr ich, von Peter Bednarek, in einem inoffiziellen Gespräch, daß man mich für einen Ostspion hielt. Auf Grund Dessen kroch mir der Verfassungsschutz weiter, hinterher, und mir wurden im Dez-95 in Hildesheim die Partellersehnen weggeschossen und ein weiterer V-Mann räumte mir Dez 2000 die Whg. aus. Letzteres liegt jedoch schon beim niedersächs. Landtag Ausschf. innere Verwaltung 04070/02/14. Deshalb bitte ich Sie, inständig, die Vorgänge von 1984-1990 zu untersuchen, auch der Unterlassung u. Vertuschung der Berliner Behörden einschließlich des Petitionsausschusses an den ich mich damals auch 2-mal wandte.

Hochachtungsvoll

Alexander Müller 12